Bei der "Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **38 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweiz als Kleinstaat in der Weltwirtschaft. Herausgegeben vom Schweiz. Institut für Aussenwirtschafts- und Marktforschung an der Handelshochschule St. Gallen. Verlag der Fehrschen Buchhandlung, St. Gallen. 1945. 362 Seiten.

Dieses Gemeinschaftswerk von Wirtschaftswissenschaftern und -praktikern will die Bedeutung und Existenzberechtigung unseres kleinen Staatswesens dartun, was in der heutigen Zeit besonders wertvoll und notwendig ist. Es ist aber gleichzeitig eine ausgezeichnete Darstellung der schweizerischen Volkswirtschaft und ihrer vielgestaltigen Beziehungen zur Weltwirtschaft.

Aus dem reichen Inhalt seien erwähnt der knappe Abriss der Schweizer Geschichte von Werner Näf, die vorzügliche Charakterisierung unserer Volkswirtschaft durch W. E. Rappard (französisch), die ausführliche Geschichte der schweizerischen Zollpolitik durch Alfred Bosshardt, die Würdigung des Faktors «Mensch» als Unternehmer und Techniker, ferner als Arbeiter (Hans Neumann), Bauer (Oskar Howald), die Schilderung der Kapitalorganisation (Theo Keller) und schliesslich die Schätzung des Volkswohlstandes (Emil Gsell).

Die einzelnen Beiträge hätten noch besser aufeinander abgestimmt werden können, um Wiederholungen zu vermeiden. Wir vermissen ferner ein Kapitel über die Selbsthilfeorganisationen, die Wesentliches zur Formung unserer Wirtschaft beigetragen haben, vor allem die Gewerkschaften und die Genossenschaften; die letztern sind nur als Faktor bei der Entstehung des Schweizerbundes angeführt sowie im Abschnitt über die Landwirtschaft; ihre Bedeutung für die Demokratisierung unserer Wirtschaft, ja sogar die Erhaltung unserer wirtschaftlichen Selbständigkeit wird dagegen nicht aufgezeigt. Trotz diesen Lücken darf dieses Werk, das auch dem Laien empfohlen werden kann, zu den besten Orientierungen über das schweizerische Wirtschaftsleben gezählt werden.

W.

Dr. Franziska Baumgarten. Die Charakterprüfung der Berufsanwärter. Zweite, ergänzte Auflage. Rascher-Verlag, Zürich.

Die Psychotechnik hat in ihrer Erstlingszeit bei der Beurteilung der Berufsanwärter allzu stark auf rein messbare oder vermeintlich messbare Fähigkeiten und Fertigkeiten abgestellt und die charakterologische Seite der Berufsanwärter mehr oder weniger ausser Betracht gelassen. In dieser Beziehung hat sich namentlich im letzten Jahrzehnt in der Schweiz eine deutliche Wandlung vollzogen. Immerhin gibt es noch eine ganze Anzahl von Betriebspsychotechnikern, meistens Autodidakten auf dem Gebiet der Eignungsprüfungen, welche der falschen Meinung sind, mit ein paar Messungen sei der Berufsanwärter erfasst und hinsichtlich seiner Eignung beurteilt.

Gerade deshalb ist es verdienstlich, dass Franziska Baumgarten in ihrer umfangreichen Schrift auf die Charakterprüfung der Berufsanwärter hinweist. Ziemlich viel Raum nimmt wieder die Besprechung des Katalogtests ein (Prüfmittel zur Feststellung der Interessen und Neigungen). Es ist schade, dass in dieser zweiten und ergänzten Auflage wieder nichts gesagt wird von der wissenschaftlichen und praktischen Arbeit anderer Psychologen auf dem Gebiet der Interessen- und Neigungsprüfungen.

by.

Bei der „Gewerkschaftlichen Rundschau" und der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale eingegangene Schriften.

Schöne Literatur.

Sven Edvin Salje. Auf diesen Schultern. Roman. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 373 Seiten. Fr. 7.—.

James Hanley. Das Lied des Seemannes. Aus dem Englischen übersetzt von Jakob Bührer. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 1946. 277 Seiten. Fr. 7.—.

Nevil Shute. Streng geheim. Roman. Steinberg-Verlag, Zürich. 380 Seiten. Leinen Fr. 13.80.

Mascha Kaleko. Verse für Zeitgenossen. Schoenhof-Verlag, Cambridge. 63 Seiten. Fr. 8.60.

Margaret Lane. Karussell des Lebens. Verlag Hallwag AG., Bern. 434 Seiten.

Olle Hedberg. Darf ich um die Rechnung bitten. Verlag Hallwag AG., Bern. 232 Seiten. Fr. 9.50.

Derrick Leo N. Tolstoj. Leben und Werk. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 482 Seiten.

Elio Vittorini. Der Mensch Nr. 2. Büchergilde Gutenberg, Zürich. 263 Seiten.

Peter Bratschi und seine Heimat. Das Lebensbild eines Dichters. Gezeichnet von Ernst Friedli, Armin Bratschi, Erwin Heimann und Dr. Ad. Schaer. Verlag Lukas & Cie., Bern. 147 Seiten. Fr. 7.50.

Peter Bratschi. Passwärts. Erzählung aus der Aktivdienstzeit 1939—1945. Gute Schriften, Bern, Nr. 216. 70 Seiten. Brosch. Fr. —.70.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Zürich:

Nr. 225. *Vierfüssiger Lebensretter.* 32 Seiten.

Nr. 226. *Peter Kilian. Fabeln.* 32 Seiten.

Nr. 227. *Der edle Wilde.* 32 Seiten.

Nr. 228. *Ernst Eberhard. Um Heimat und Hof.* 32 Seiten.

Frank Heller. Der meistgehasste Mann Europas. Ein Abenteuer-Roman. Pan-Verlag, Zürich. 264 Seiten.

Franz Werfel. Stern der Ungeborenen. Roman. Bermann-Fischer-Verlag, Stockholm. 559 Seiten.

James Aldridge. Von vielen Männern. Roman. Steinberg-Verlag, Zürich. 311 Seiten. Leinen Fr. 12.80.

Helene Wirth. Ruth Studer. Die Geschichte eines Werdens. Roman. Gotthelf-Verlag, Zürich. 304 Seiten.

Hermann Hesse. Traumfährte. Neue Erzählungen und Märchen. Verlag Fretz & Wasmuth AG., Zürich. 244 Seiten. Geb. Fr. 12.50.

Heinrich Federer. Papst und Kaiser im Dorf. Rex-Verlag, Luzern. 382 Seiten. Geb. Fr. 14.50.

Heinrich Heine. Ausgewählte Werke. Poesie und Prosa. Scientia-Verlag, Zürich. 368 Seiten. Fr. 10.80.

Alfred Graber und Bernhard Kissel. Morgen grünt die Erde wieder. Zwei Erzählungen. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. 160 Seiten.

Max Herrmann-Neisse. Erinnerung und Exil. Gedichte. Verlag Oprecht, Zürich. 151 Seiten.

Alfred Stucki. Carl Hilty. Leben und Wirken eines grossen Schweizers. Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel. 158 Seiten. Fr. 7.50.

Leonhard Ragaz. Gedanken. Verlag Herbert Lang & Cie., Bern. 207 Seiten.

Conrad Ferdinand Meyer. Fingerhütchen. Amerbach-Verlag, Basel. 1946.

Gerti Egg. Am Rande der Wüste. Für die reife Jugend erzählt. Verlag Sauerländer, Aarau. 328 Seiten.

Fedor Dostojewsky. Aus den Brüdern Karamasoff. Sauerländer-Bücherei Nr. 5. 72 Seiten.

Bret Harte. Kalifornische Erzählungen. Sauerländer-Bücherei Nr. 8. 72 Seiten.